

Die Kirche ist nach der Peters-Kirche in Rom die größte, und ganz nach gothischer Bauart, welches die melancholische Pracht bei ihrem Anblick noch vermehrt.

Denn die ganze Kirche ist öde und leer; keine Gemählde, keine Zierrath schmückt die Wände dieses Tempels; man blickt zwischen den vier Säulenreihen in die weiten Gänge, bis zum Hochaltar hinauf, der sich, wenn man im Eingange steht, in ganz dunkler Perspective zeigt.

An den Seiten sind keine Altäre; der Fußboden ist uneben, wie auf einer Straße; das Licht fällt von oben durch die Scheiben der gothischen Fenster hinein; die ungesunde Luft verscheucht im Sommer die Mönche aus dem Kloster, das zu dieser Kirche gehört; es wird nur selten Gottesdienst darin gehalten, und so wie man keinen Menschen sieht, vernimmt man auch weiter keinen Laut in diesem unermesslichen Gebäude, als von dem wiederhallenden Fußtritt.

Die achtzig Säulen, welche aus dem Grabmahl Hadrians hieher gebracht sind, scheinen noch